



Operation Wolf

1. Lage

a) Allgemeine Lage

Am 06.03.1944 wurde eine Großoffensive gegen das deutsche XXX. Armeekorps im südlichen Teil der Ukraine durch unter anderem der sowjetischen 8. Gardearmee und weiteren feindlichen Kräften mit motorisierten und mechanisierten Kräften begonnen. Die 16. Panzerdivision hat schwere Verluste erlitten und wird nun durch die 24. Panzer-Division verstärkt.

b) Feind

Am 06.03.1944 ist Feind in unbekannter Stärke in Frontabschnitt 12 km von Summa entfernt eingebrochen.

Vermutliche Absicht des Feindes ist es, Einbruchsstelle abzusichern und Stellungen zu errichten, um Südlich in unsere Stellungen einzudringen und unsere Frontlinie zu durchbrechen.

Feind verfügt über Infanterie, mechanisierte Kräfte, Artillerie und Luftunterstützung.

c) Eigene

Bei Einbruchsstelle stationierte 1. Bataillon des GR-221 wurde vollständig vernichtet.

Bei Kuppajarvi süd-westlich von Einbruchsstelle befindet sich das 2.Btl./GR-221 in Stellungen. Durch geringe Mannzahl hat das Btl. keine Möglichkeiten Gegenstoßoperationen gegen eingebrochenen Feind zu unternehmen ohne Stellungen aufzugeben. Absicherung Richtung Einbruchsstelle besteht durch eine Kompanie.

PzGR-21 und 1./ u. 2./1./Pz.Reg-24 in Bereitstellungsraum 20 km von Einbruchsstelle entfernt für Gegenstoß sich formierend.

d) Unterstellungen und Abgaben

Keine

2. Auftrag

1./1./ PzGR-21 am 07.03.1944 um 10:00 Uhr als Vorausabteilung im Spähdienst in Frontabschnitt um Summa.

Der Feind ist zu fühlen und im Anschluss ist Meldung zu erstatten für geplanten Gegenstoß des PzGR-21 und von Teilen des PzRgt-24 in Einbruchsstelle um Feind zurückzudrängen.

3. Durchführung

Eigene Absicht:

1./1.Btl verlegt vollmotorisiert mit Opel Blitz Transportwagen bis Summa, dann abgesehen vorrücken und Feind aufklären.

a) Geplante Einsatzdurchführung in 5 Phasen unterteilt

Phase I: Vorbereitung

Essen und Munition fassen, Anpassen der Ausrüstung, Befehlsausgabe, dann aufsetzen

Befehlsausgabe um: 05:45 Uhr

Abfahrt um: 06:00 Uhr

Phase II: Verlegen in Einsatzgebiet

Kompanie verlegt über Straße bis Preobrazhenka, ab da über Feldwege bis Stadt Summa.

1. Verlegung

Verlegung erfolgt motorisiert in Kolonne, Reihenfolge wie folgt:

1. 1. Zug

2. Kp.Trp

3. 2. Zug

4. 3. Zug

Abstände zwischen Kfzs: 50 m Geschwindigkeit: 30 km/h

2. Verhalten während des Marsches,

Während Marsch sind alle Augen nach Feind offenzuhalten

Bei Kontakt mit Panzern, Fliegerangriff oder schwerem MG-Feuer ist abzusetzen und in Sicherung oder Deckung zu gehen, ansonsten ist Durchzubrechen.

Nach Beschuss ist in sicheres Gebiet zu verlegen und San- und Fahrzeugmeldung dem KpFhr zu erstatten.

3. Verhalten bei Ankunft

Bei Ankunft sind Kfzs zu sichern und abzutarnen. Bei Ankunft ist in Sicherung zu gehen.

4. Aufklärung

Aufklärung nicht vorhanden.

5. Sicherung

Sicherung erfolgt durch alle Soldaten bei Fahrt, GrpFhr haben die Soldaten vor Abfahrt zu ihren Sicherungsbereichen einzuweisen.

6. Sammelraum

Sammelraum wird bei Ankunft vorgegeben.

Phase III: Abgesessene Aufklärung

Bei Summa ist abzusetzen

1. Zug baut Wechselstellungen in nicht Feindbesetztem Gebiet in der Nähe von Summa auf und besetzt diese.
2. Zug und 3. Zug mit KpTrp klären auf.

Phase IV: Feindkontakt

a) Wenn ein Zug den VRV des Feindes, ohne selbst aufgeklärt zu werden, aufklärt, so hat dieser sich zurückzuziehen und dem anderen Zug zu melden. Auf Befehl des KpFhr sind einzelne Spähtrupps zu entsenden um Feindstärke und Befestigungen aufzuklären und Artillerieziele auszumachen. Der restliche Zug hat aus Deckung hervor zu sichern.

b) Wenn eigene Kräfte durch Feind aufgeklärt werden muss dieser Feind innerhalb kurzer Zeit geworfen werden oder es ist der Kontakt zu brechen und sich in Auffangstellung zurückzuziehen. Der andere aufklärende Zug hat zu verstärken.

Phase V: Zurückfallen in Wechselstellungen

Wenn eigene Kräfte durch Feind aufgeklärt wurden und weitere Aufklärung nicht möglich ist oder eigener Aufklärungsauftrag erfüllt ist hat sich die Kompanie in die vorbereiteten Wechselstellungen des 1. Zug zurückzufallen. Dort sind die Aufklärungsergebnisse dem Bataillonshauptquartier durchzugeben. Verstärkung wird durch die Kräfte im Verfügungsraum innerhalb von 4-8 Stunden erfolgen. Bis dahin sind die Stellungen zu halten.

b) Aufträge für Kampfunterstützungsteile

keine Kampfunterstützungsteile vorhanden

c) Koordinierende Maßnahmen

Ab Phase II dauerhaft Gefechtsbereitschaft,

Tarnungen sind dem Gelände (größtenteils Mischwälder) in Phase I anzupassen

Bei Abstellen der Kfzs sind diese zu tarnen und auf der Karte zu vermerken

Nach jedem Kampf: Sanmeldung, Munitionmeldung, Versorgen von Verwundeten und Verschanzen in Stellungen

4. Versorgung:

Artillerieunterstützung oder Luftunterstützung nicht möglich

Keine Versorgung während der Unternehmung, Munition und Gerät müssen zu Fuß mitführbar sein,

So viel wie möglich Munition am Mann führen, maximal 35 Kilogramm, Sperrbestände sind durch die ZgFhr vorzugeben.

Munitionsaufnahme in Phase I

Beutewaffen möglich, diese sind bei verschossener Munition der eigenen Waffen aufzunehmen. Aufnahme ist dem ZgFhr zu melden.

Verpflegung wird am Mann getragen

Bei Ausfällen sind Verwundetensammelplätze einzurichten. Der Sanitätsunteroffizier hat die Leitung über diese.

Kein Mann wird zurückgelassen.

5. Verbindung

Parole: Falke

a) Fernmeldewesen

Zum Zug: Melder (ZgTrp, Stv bei Grp), Zeichen

Zur Kompanie: Melder (KpTrp, ZgTrp), Zeichen

Zum Bataillon: Funksprechverbindung

Rufzeichen:

1. Kp: 1/1

1. Bataillon: 1/5

b) Führung:

Abgesessen: KpTrp beim 2. Zug marschierend